

Inhalt

Einleitung	9
1. Wie weit reicht die Demokratie?	9
2. Das rechtliche Demokratieprinzip	10
3. Wirtschaftsdemokratie	14
4. Aufbau der Arbeit	17

Kapitel 1: Theorie der Rechtsform:

Uneindeutige Normativität	22
1. Einleitung	22
2. Rechtliche Kommunikation	24
3. Das Dezipionismusproblem des Rechts	28
4. Freiheit und Gleichheit als zentrale Normen des Rechts	34
5. Formale Gleichheit	36
5.1 Der neoliberale Freiheitsbegriff Hayeks.	37
5.2 Freiheit und Unfreiheit des Arbeitsvertrags	41
6. Ungleichverteilung von Freiheit und Materialisierung des Rechts	44
7. Zur Dialektik von Freiheit und Gleichheit	49
7.1 Aufstand und Verfassung	49
7.2 Das Subjekt der Rechte	52
7.3 Zum Dilemma rechtlicher Emanzipationspolitik	57
7.4 Recht als Klassenkompromiss und Privatisierung der Politik	61
8. Der gesellschaftliche Zusammenhang	65
8.1 Demokratische Selbstbestimmung.	66
8.2 Demokratisches Recht	70

Kapitel 2: Transformation der Rechtsform:

Skizze einer demokratischen Teleologie des Rechts	72
1. Einleitung	72
2. Transformationen der Rechtsform	74
2.1 Transformation I: Rückführung des Rechts in die Politik (Menke)	76
2.1.1 Selbstreflexion der Form: Vom Gesetz zum gemeinsamen Urteilen	78
2.1.2 Kritik: Diffuse Politisierung	80
2.2 Transformation II: Empathisches Recht (Fischer-Lescano)	85

2.2.1	Unverständnis des Rechts für menschliches Leid	85
2.2.2	Kritik: Zum Unterschied von Psychotherapie und Recht	89
2.3	Transformation III: Entsetzung des Rechts (Loick) . . .	92
2.3.1	Utopie einer freiwilligen Interpretationsgemeinschaft	92
2.3.2	Transformation als Explizierung eines utopischen Fluchtpunkts.	97
3.	Rechtswissenschaftliche Rekonstruktion	100
3.1	Hugo Sinzheimer: Demokratische Rechtspolitik und kollektive Autonomie.	102
3.2	Wolfgang Abendroth: Wirtschaftsdemokratie zur Stärkung der politischen Demokratie	109
4.	Fazit	113
Kapitel 3: Die frühe Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts:		
	Ungleiche Grundrechtswirkung	115
1.	Einleitung	115
2.	Vorgeschichte: Die Arbeits- und Wirtschaftsverfassung der Bundesrepublik	116
2.1	Interpretationsoffenheit der Verfassung	117
2.2	Die Weimarer Verfassung	120
2.3	Novemberrevolution in Deutschland und Spaltung der Arbeiter:innenbewegung	122
2.4	Neuausrichtung des Konflikts in der Bundesrepublik . . .	126
3.	Fallstudie: Formgebung der Arbeitsverfassung durch das Bundesarbeitsgericht	129
3.1	Beschluss vom 28. Januar 1955: Legalisierung und Stigmatisierung des gewerkschaftlichen Arbeitskampfes	130
3.1.1	Zum (verfassungs)rechtlichen Status des Streiks	130
3.1.2	Das »Wesen« des Streiks und seine kollektivrechtliche Einordnung	132
3.1.3	Neutralität des Staates – Streik und Aussperrung als spiegelbildliche Rechte	133
3.2	Urteil vom 4. Mai 1955: Grundrechte für Unternehmen	136
3.2.1	Vorgeschichte des REAG.	136
3.2.2	Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts	138
3.3	Die Dogmatik Nipperdeys zum politischen Streik . . .	139
3.4	Gegenpositionen: Abendroth und Schnorr von Carolsfeld	145

3.5 Nipperdey als Integrationsfigur und dessen Akzeptanz durch die Gewerkschaften	148
4. Fazit und Ausblick	159

Kapitel 4: Die gewerkschaftsfreundliche Wende:

Integration des Arbeitsrechts in die Grundrechedogmatik . . .	161
1. Einleitung	161
2. Aufgabe der revolutionären Perspektive und Integration der Gewerkschaften	162
3. Entwicklung der Grundrechedogmatik durch die Rechtsprechung	164
3.1 Zum Grundrechteverständnis des Bundesverfassungsgerichts	165
3.1.1 Menschenrechtsfundierung des Streiks	165
3.1.2 Das Urteil zur Unternehmensmitbestimmung	167
3.2 Die Übernahme der Grundrechedogmatik durch das Bundesarbeitsgericht	172
3.2.1 Übernahme des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	172
3.2.2 Zulässigkeit von Warnstreiks (1976)	174
4. Fallstudie: Der Streit um die Aussperrung	175
4.1 Diskussion um eine Begrenzung der Aussperrung	176
4.1.1 Politischer Vorwurf: Strategische Nutzung des Rechts	176
4.1.2 Wie die Koalitionen ins Verhältnis setzen? Streit um die Kampfparität	178
4.1.2.1 Verfassungsrechtliche Absicherung der Aussperrung: Parität als aufeinander bezogene Grundrechte	179
4.1.2.2 Ungleichheit der Sozialpartner und gesellschaftliche Transformation	184
4.1.2.3 Grenzen des Rechts und die Frage nach der Empirie	186
4.2 Entscheidung durch das Bundesarbeitsgericht	188
5. Fazit	193
6. Ausblick: »Legitimationskrise« und Neuausrichtung	194

Kapitel 5: Neuausrichtung der Arbeitsbeziehungen und des Arbeitskampfes

und des Arbeitskampfes	198
1. Einleitung	198
2. Neuausrichtung der Arbeitsbeziehungen	201
2.1 Strukturwandel: Dezentralisierung und Flexibilisierung der Arbeitsbeziehungen	201
2.2 Normativer Wandel: Kreativität, Flexibilität und Autonomie als Leitnormen	204

2.3	Soziale Ungleichheit und neue Leiden des Arbeitssubjekts	212
2.4	Neoliberale Strategien: Prekarität als Regierungstechnik	217
2.5	Digitalisierung der Arbeit: Zuspitzung durch technologischen Wandel	225
2.6	Zwischenfazit	227
3.	Fallstudie: Die »Flashmob«-Entscheidung	228
3.1	Entscheidung des BAG	230
3.2	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	232
3.3	Reaktionen in der Literatur	234
3.3.1	Rhetorische Eskalation	236
3.3.2	Ungleiche Grundrechte: Angriff auf das Streikrecht	239
3.3.3	Vorwurf der unzulässigen Rechtsfortbildung	243
3.3.4	Gegenstrategien: Wie den Gewerkschaften schaden?	245
3.3.5	Vereinzelte Gegenstimmen	246
3.3.6	Zwischenfazit	250
4.	Fazit	253
	Schluss	255
	Literaturverzeichnis	259